



EINWOHNERRAT EMMEN

43/21 Beantwortung der Interpellation Christian Meister, Christian Blunschli, Tresa Stübi, Franziska Magron und Andreas Roos namens der Die Mitte Fraktion vom 14. Dezember 2021 betreffend Energiestadt Gold

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut der Interpellation

I. Ausgangslage

Die Mitte Emmen hat an der Vision, Mission und Gemeindestrategie 2033 kritisiert, dass der Bereich Nachhaltigkeit, Ökologie und Klimawandel zu wenig ambitioniert ist und der Pioniergeist hier nicht spürbar ist. Begründet haben wir auf Anträge verzichtet. Nun will Die Mitte in diesem Bereich ein Brikett drauflegen.

Der Gemeinderat will gemäss Legislaturprogramm in den nächsten Jahren das Label Energiestadt rezertifizieren. Dieses Label hat die Gemeinde Emmen seit dem Jahr 2012. Aktuell erfüllt die Gemeinde Emmen 67.4 % der möglichen Massnahmen. Mit 75 % würde die Gemeinde Emmen den höchsten Standard, den Gold-Standard erreichen. Die fehlenden 7.6 % scheinen erreichbar.

In der Schweiz entsprechen die Energiestädte Gold dem European Energy Award Gold und können sich damit in ganz Europa vergleichen.

Beim Label Energiestadt geht es nicht nur um Energie im engen Sinn. Es geht um Entwicklungsplanung, Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung, Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation und Kooperation. Einiges wird in diese Richtung in Zukunft unternommen. Beispielsweise der Anschluss des Schulhaus Rüeggisingen an die Fernwärme, die Umrüstung auf LED, das städtebauliche Gesamtkonzept, oder die Photovoltaikanlage auf dem neuen Trakt des Schulhauses Erlen. Auch deshalb scheint das Gold-Label erreichbar und mehr Pioniergeist im Bereich Nachhaltigkeit, Ökologie und Klimawandel nicht unmöglich.

II. Fragen

Die Mitte fordert, dass der Gemeinderat in seiner Beantwortung folgende Punkte zur Meinungsbildung darlegt:

- In welchen Bereichen müsste die Gemeinde Emmen zusätzliche Massnahmen ergreifen um das Label Energiestadt Gold zu erreichen?

- Welche konkreten Massnahmen schlägt die Gemeinde Emmen vor um die fehlenden 7.6 % zu erreichen.
- Was kostet die Umsetzung dieser Massnahmen?
- Welcher Zeithorizont ist realistisch?

Der Einwohnerrat soll aufgrund der Beantwortung entscheiden können, ob der Gemeinderat die Massnahmen ergreifen muss, um die Energiestadt Gold-Zertifizierung zu erreichen.

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Einleitung / Ausgangslage

Der Interpellanten halten fest, dass die Gemeinde Emmen in den Massnahmenbereichen von Energiestadt bereits einiges unternommen hat. Sie bemängeln, dass die Bereiche Nachhaltigkeit, Ökologie und Klimawandel zu wenig stark angegangen werden und wünschen sich mehr Pioniergeist.

Die Gemeinde Emmen hat mit 67% der möglichen umzusetzenden Massnahmen beim letzten Re-Audit 2020 ein gutes Resultat erreicht. Für das Erreichen des Energiestadt-Gold-Labels sind 75% aller möglichen Massnahmen notwendig. Um diesen Wert zu erreichen, sind deutlich grössere Anstrengungen in verschiedenen Bereichen erforderlich. Die Beantwortung der Fragen sowie der Massnahmenvorschlag zeigen in den folgenden Abschnitten auf, welche Schritte für das Erreichen des Labels Energiestadt Gold notwendig sind und welche Massnahmen der Gemeinderat vorschlägt.

2. Beantwortung der Fragen

In welchen Bereichen müsste die Gemeinde Emmen zusätzliche Massnahmen ergreifen um das Label Energiestadt Gold zu erreichen?

Um die für das Label Energiestadt Gold notwendige Punktzahl zu erreichen, muss die Gemeinde in verschiedenen Bereichen Massnahmen umsetzen. Für das Gold-Label sind 75% der Punkte notwendig. Zum Zeitpunkt des Energiestadt Re-Audits 2020 sieht die Bewertung für die sechs Massnahmenbereiche wie folgt aus:

Massnahmenbereich	Bewertung
1. Entwicklungsplanung / Raumordnung (z.B. Energie- und Klimakonzept, Energieplanung, Mobilitäts- und Verkehrsplanung)	73,8%
2. Kommunale Gebäude und Anlagen (z.B. Energiestandards für Gebäude, erneuerbare Energie bei Strom- und Wärmeversorgung)	69.1%

3. Ver- und Entsorgung (z.B. erneuerbare Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet, Abfallbewirtschaftung, Grünflächenbewirtschaftung)	69%
4. Mobilität (z.B. Parkplatzbewirtschaftung, Temporeduktion, Fuss- und Velowegnetz)	68.4%
5. Interne Organisation (z.B. personelle und finanzielle Ressourcen, Weiterbildung, Beschaffung)	75,5%
6. Kooperation / Kommunikation (z.B. Beratung, finanzielle Förderung, Aktionen, Sensibilisierung der Bevölkerung)	54,3%
Total	67,4%

Die Punktzahl von 75%, die für das Label Energiestadt Gold notwendig sind, müssen gesamthaft erreicht werden. Wenn einzelne Bereiche unter der erforderlichen Marke liegen, kann dies in anderen Bereichen kompensiert werden. Im Bereich Kommunikation / Kooperation befindet sich die Punktzahl zum Zeitpunkt des Re-Audits 2020 deutlich unter dem erforderlichen Wert, so dass in diesem Bereich starker Aufholbedarf besteht.

Welche konkreten Massnahmen schlägt die Gemeinde Emmen vor um die fehlenden 7.6% zu erreichen?

Die Gemeinde Emmen schlägt folgende Massnahmen vor:

Massnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Es wird eine **Energie- und Klimastrategie** für die Gemeinde Emmen erstellt: Die Strategie definiert qualitative und quantitative Ziele sowie Massnahmen in den Bereichen Strom (z.B. Produktion von Strom aus erneuerbarer Energie), Wärme- und Kälte (z.B. Anschluss ans Fernwärmenetz), Mobilität (z.B. Förderung von Fuss- und Veloverkehr sowie öffentlicher Verkehr), Energieeffizienz (z.B. effiziente Beleuchtung, Geräte, Produktionsprozesse) und weiteren, klimarelevanten Themenbereichen. Sie definiert für die Gemeinde Emmen einen Absenkpfad, der aufzeigt, bis wann und in welchen Schritten das Ziel netto 0 Treibhausgasemissionen erreicht werden soll und konkretisiert das Leitbild Energie der Gemeinde Emmen (<https://www.emmen.ch/energie/2018>)

Die Ergebnisse des jährlich erscheinenden **kantonalen Energiespiegels** (https://uwe.lu.ch/themen/energie/daten_zu_energie/energiespiegel_gemeinden), der statistische Zahlen in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität enthält, werden analysiert und bewertet. Die in der Strategie definierten Zielpfade werden mit Hilfe der Zahlen des Energiespiegels überprüft.

Die Gemeinde nützt ihren Handlungsspielraum bei **Gestaltungsplänen und Landabgaben** in den Vorgaben im Bereich Energie konsequent aus. Beispiele solcher Vorgaben sind erhöhte Energiestandards bei Gebäuden oder eine Anschlusspflicht an einen Fernwärmeverbund.

Die **Kommunale Energieplanung Wärme** von 2016 (<https://www.emmen.ch/publikationen/92160>) wird aktualisiert und mit weiteren Informationen zu möglichen Energiequellen ergänzt. Die Bevölkerung wird über Anschlussmöglichkeiten an die Fernwärme und weiteren Möglichkeiten für den Heizungsersatz und die Kühlung und die Umstellung auf erneuerbare Energie informiert.

Die Resultate der **Klimaanalyse Emmen/ Luzern** von 2019 und der **kantonalen Klimaanalyse** von 2022 fliessen in die Planung der Gemeinde Emmen mit ein. Dies beinhaltet z.B. die Sicherung von Frischluftkorridoren, die Bekämpfung des Hitzeinseleffekts und die angepasste Bewirtschaftung von Grünflächen.

Massnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Es wird eine **Energiestrategie für gemeindeeigene Gebäude** erstellt. Es werden Energiestandards für Neubauten und Sanierungen festgelegt. Für gemeindeeigene Gebäude und Anlagen wird ein Absenkpfad mit konkreten Massnahmen definiert. Die Massnahmen werden in die Sanierungs- und Bauplanung integriert.

Der Anteil **Wärme aus erneuerbarer Energie** wird erhöht. Bestehende Öl- und Gasheizungen werden konsequent ersetzt, die Gebäude werden nach Möglichkeit ans Fernwärmenetz angeschlossen oder mit einem anderen erneuerbaren Energieträger beheizt / gekühlt.

Der Anteil **Strom aus erneuerbarer Energie** wird erhöht. Die Solarstrategie Emmen wird im Juli 2022 fertiggestellt und Massnahmen daraus werden in den kommenden Jahren umgesetzt. Wo Potenzial vorhanden ist, werden Anlagen erstellt und entweder selber betrieben oder der Betrieb wird in Auftrag gegeben (Contracting).

Für das Erreichen des Labels Energiestadt Gold ist es dienlich, wenn eine «vorbildliche Sanierung» oder ein «vorbildlicher Neubau» im Sinne eines **Leuchtturms** präsentiert werden kann. Ein Leuchtturm könnte z.B. die energetische Sanierung des Verwaltungsgebäudes der Gemeinde Emmen mit integrierter Photovoltaikanlage in der Fassade sein. (analog Coop Hauptzentrale Basel, <https://www.aepli.ch/metallbau/objekte/coop-basel,-hauptsitz-th12.html>). Ein solches Leuchtturmprojekt zeichnet sich durch einen hohen energetischen Standard aus und hat eine möglichst breite Ausstrahlung.

Massnahmenbereich 3: Ver- und Entsorgung

Die Gemeinde strebt bis 2025 das **Grünstadtlabel** an (<https://www.gruenstadt-schweiz.ch/de/>). Dieses sorgt für eine Optimierung der Bewirtschaftung von Grünflächen in der Gemeinde. Diese nachhaltige Grünflächenbewirtschaftung verbessert die klimatischen Bedingungen und leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Beispiele für eine nachhaltige Bewirtschaftung sind z.B. der Einsatz einheimischer Pflanzen zur Förderung der Biodiversität und die Umgebungsgestaltung mit Bäumen zur Verbesserung der klimatischen Bedingungen.

Die Gemeinde motiviert die Einwohnerinnen und Einwohner durch Information, Aktionen und Kampagnen dazu, **Photovoltaik-Anlagen** zu installieren sowie den Wärme- und Kältebedarf durch **erneuerbare Energie** zu decken. Sie fördert nach Möglichkeit den Anschluss an bestehende Wärmeverbände mit erneuerbarer Energie. Die Gemeinde stellt Informationen über Anschlussmöglichkeiten zur Verfügung.

Massnahmenbereich 4: Mobilität

Im **Verkehrsrichtplan der Gemeinde Emmen** werden Massnahmen definiert, um den Anteil an ÖV und Velo am gesamten Verkehrsaufkommen zu erhöhen. Lücken im Fuss- und Velowegnetz werden geschlossen. Die Resultate der Befragungen der Bevölkerung zum Fusswegnetz (Projekte GEHsund, Clever unterwegs im Fussverkehr) sowie die Forderungen der Initiative «Velonetz jetzt» (<https://velonetz.jetzt/>), die im Dezember 2021 eingereicht wurde, fliessen in die Planung der Gemeinde mit ein. Allgemein zugängliche Ladestationen für E-Mobilität werden gefördert.

Die Gemeinde erarbeitet ein **Mobilitätskonzept für die Verwaltung**. Darin werden Massnahmen in den Bereichen Parkierung, Infrastruktur (z.B. Veloparkplätze, Duschen, Umkleidemöglichkeiten), eigene Fahrzeuge, Abgeltung von Fahrspesen etc. festgesetzt.

Massnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Bedingungen des Reglements sowie die finanziellen Mittel zur Speisung des **Energie- und Umweltfonds** (<https://www.emmen.ch/gesetzeskapitel/info/359789>) werden geprüft und allenfalls angepasst, damit die finanziellen Ressourcen zielgerichtet eingesetzt werden können. Die Gemeinde definiert, welche Ziele im Bereich Energie prioritär erreicht werden sollen und passt das Reglement entsprechend an.

Die **Beschaffungsrichtlinien** der Gemeinde Emmen werden in den Bereichen Büromaterial, Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge überprüft und, wo dies noch nicht erfolgt ist, mit Kriterien zur Nachhaltigkeit ergänzt. Es wird ein einfaches Controlling etabliert. Grundlage dazu bietet der Beschaffungsstandard von Energie Schweiz.

Alle Angestellten der Gemeinde sind über das Label Energiestadt informiert. Energiethemen werden konsequent in die **Weiterbildung** integriert. Die Weiterbildungen im Umwelt- und Energiebereich werden dokumentiert.

Massnahmenbereich 6: Kommunikation und Kooperation

Die Gemeinde erstellt jährlich ein **Kommunikationskonzept** im Bereich Umwelt und Energie mit Auflistung der Informationskanäle, Themen und Zuständigkeiten. Die Kommunikationskanäle der Gemeinde Emmen (Emmenmail, soziale Netzwerke, Website) werden für Klima- und Energiethemen regelmässig eingesetzt.

Die Gemeinde führt **regelmässig Aktionen** zu Themen im Bereich Energie und Klima durch, um die Bevölkerung zu informieren und Informationsmaterial abzugeben. Es wird mindestens eine Aktion pro Jahr durchgeführt. Dabei wird nach Möglichkeit die Umwelt- und Naturschutzkommission mit eingebunden. Beispiele möglicher Aktionen sind die Themen «erneuerbar heizen» oder «Photovoltaik-Anlagen», die vom Bundesamt für Energie unterstützt werden.

Die Gemeinde verstärkt die **Zusammenarbeit mit Gewerbe, Industrie sowie Multiplikatoren** (Parteien, Vereine, Kirchen). Diese werden in Aktionen für die Bevölkerung mit eingebunden.

Die Gemeinde prüft ein **finanzielles Förderprogramm** im Bereich Energie und setzt dieses um. Entscheidungsfaktoren für ein solches Programm sind die Wirkung der Massnahmen, andererseits das kommunikative Signal an die Bevölkerung und eine mögliche Anschubfinanzierung von Massnahmen.

Um das Label Energiestadt Gold zu erlangen, müssen ca. 90% der oben aufgeführten Massnahmen umgesetzt werden. Dabei gibt es Massnahmen, die zwingend umgesetzt werden müssen, da die Bewertung beim Re-Audit 2020 deutlich unter dem erforderlichen Wert lag oder diese für die Umsetzung weiterer Massnahmen zentral sind. Die Angabe der zwingend umzusetzenden Massnahmen sind in der unteren Tabelle zu den Kosten enthalten.

Ca. 20% der oben aufgeführten Massnahmen sind bereits beschlossen oder sind ganz oder teilweise in Umsetzung. Diese Angaben sind ebenfalls in der unteren Tabelle zu den Kosten enthalten.

Was kostet die Umsetzung dieser Massnahmen?

Im folgenden Abschnitt ist eine Kostenschätzung dargestellt. Es ist zu beachten, dass einige Massnahmen unabhängig vom Label Energiestadt bereits beschlossen oder in Diskussion sind.

Massnahme	Kostenschätzung in CHF	Jährliche Folgekosten in CHF	Bemerkungen
Erstellung Energie- und Klimastrategie und Controlling	50'000	3'000	Vorschlag in Bearbeitung
Kantonaler Energiespiegel: Jährliche Analyse	Keine externen Kosten		Energiespiegel vorhanden
Energetische Vorgaben in Gestaltungsplänen und bei Landabgaben (Ausnutzung Handlungsspielraum)	Keine externen Kosten		
Aktualisierung Kommunale Energieplanung Emmen	10'000	2'000	Energieplanung Wärme von 2016 vorhanden
Einbindung Klimaanalyse in Planung der Gemeinde	Keine externen Kosten		Auf Gemeinde- und Kantonsebene erarbeitet
Energiestrategie für gemeindeeigene Gebäude	25'000		Grundlagen erarbeitet
Erhöhung Anteil erneuerbare Energie beim			Umsetzung Massnahmen aus

Strom auf eigenen Dächern			Solarstrategie Emmen 2022
Erhöhung Anteil erneuerbare Energie bei der Wärme bei eigenen Gebäuden			Umsetzung Massnahmen aus Energiestrategie gemeindeeigene Gebäude
Grünstadtlabel und Massnahmenfestlegung	26'000	5'000	Beschlossen, in Bearbeitung
Verkehrsrichtplan: Konzept Schliessung von Lücken im Fuss- und Velowegnetz	Keine externen Kosten		Zusammen mit dem BZO in der Vernehmlassung
Mobilitätskonzept für die Gemeindeverwaltung	10'000		
Überarbeitung Reglement Energiefonds	Keine externen Kosten		
Beschaffungsrichtlinien mit Nachhaltigkeitskriterien ergänzen	Keine externen Kosten		
Kommunikationskonzept für Energiethemen	Keine externen Kosten		
Jährliche Aktion zu den Themen Energie und Klima	5'000	5'000	Werden teilweise bereits durchgeführt.
Verstärkung Zusammenarbeit mit Industrie und Gewerbe	Keine externen Kosten		
Förderprogramm Energie	30'000	30'000	

Tabelle: Kosten und Status der Massnahmen (Grau markierte Bereiche sind für das Label Energiestadt Gold zwingend umzusetzende Massnahmen)

Die Kosten für die Umsetzung von Massnahmen, die z.B. aus der Klima- und Energiestrategie, dem Massnahmenprogramm Label Grünstadt oder der Solarstrategie gemeindeeigene Gebäude hervorgehen, sind in der Tabelle nicht enthalten und müssen jährlich budgetiert werden.

Die Erarbeitung der Konzepte und Strategien sowie Massnahmen, die in der Tabelle abgebildet sind, ist mit den vorhandenen personellen Ressourcen möglich. Für die Umsetzung der Massnahmen, die daraus definiert worden sind, sind je nach Anzahl und Zeitaufwand, zusätzliche personelle Ressourcen oder finanzielle Mittel für externe Aufträge nötig.

Durch die Umsetzung der oben vorgeschlagenen Massnahmen entstehen Kosten. Umfassend betrachtet werden über einen längeren Zeithorizont deutlich mehr Kosten eingespart. Folgende Beispiele zeigen auf, in welchen Bereichen Kosteneinsparungen aus der Umsetzung von Massnahmen hervorgehen:

Die **Folgekosten der Klimakrise** sind hoch. Extremereignisse (z.B. Stürme, Hochwasser, Starkregen, Hitzeperioden) nehmen aufgrund der Klimaerwärmung zu. Daraus entstehen direkte Klimafolgeschäden wie z.B. die Zerstörung von Infrastruktur und/oder landwirtschaftliche Schäden, die hohe Kosten verursachen. Die Klimaerwärmung hat auch negative Auswirkungen auf die Gesundheit (z.B. Auswirkungen von Hitze und Extremereignissen, Auswirkungen auf die Trinkwasserqualität). Wenn wir nicht handeln, werden die Folgekosten der Klimaerwärmung für die Gemeinde deutlich höher sein als diejenigen Kosten, die für die Gemeinde durch die Umsetzung von präventiven Massnahmen entstehen.

Durch die Umsetzung von Massnahmen, die zum Label Energiestadt Gold führen, werden in verschiedenen Bereichen bereits kurzfristig **laufende Kosten eingespart**. Ein Beispiel dafür ist die Umsetzung von Energieeffizienzmassnahmen bei den gemeindeeigenen Gebäuden. Werden die Gebäude auf Energieeffizienz geprüft und werden Sparmassnahmen umgesetzt, hat dies weniger Energieverbrauch und somit sinkende Kosten zur Folge. Mit der Produktion von Strom auf den Dächern der eigenen Gebäude können durch den Eigenverbrauch Stromkosten eingespart werden. Wenn bei der Beschaffung z.B. von Geräten, Beleuchtungen und Fahrzeugen konsequent auf die besten Energiestandards gesetzt wird, hat dies ebenfalls direkte Energie- und somit auch Kosteneinsparungen zur Folge.

Durch den vermehrten Einsatz von erneuerbarer Energie für Strom und Wärme wird das **lokale Gewerbe unterstützt**, z.B. durch den Anschluss an die lokal bestehenden Wärmeverbände oder die Installation einer Wärmepumpe durch einen lokalen Anbieter. Gleichzeitig wird die **Abhängigkeit** von Energiequellen aus dem Ausland **reduziert**. Die Gemeinde ist so Preisschwankungen aufgrund von Weltgeschehnissen weniger stark ausgesetzt, was die Kostenplanung vereinfacht.

Welcher Zeithorizont ist realistisch?

Im Jahr 2020 wurde die Gemeinde zum letzten Mal auditiert. Das nächste Re-Audit steht Anfang 2024 an, die erforderlichen Bewertungsarbeiten dafür werden 2023 durchgeführt.

Emmen ist mit 67% der erforderlichen Punkte in einem Bewertungsbereich, in dem für eine Steigerung der Punktzahl deutliche Anstrengungen erforderlich sind. Das Erreichen des Labels Energiestadt Gold ist nach Einschätzung der Gemeinde möglich und würde ein deutliches Zeichen in Richtung PIONIER EMMEN setzen. Das Erreichen des Labels ist mit den für die Gemeinde verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen eine besondere Leistung. Da die Umsetzung von konkreten Massnahmen budgetrelevant ist und für die Erledigung der Aufgaben personelle Ressourcen eingesetzt werden, braucht es zum Erreichen des Gold-Labels mehrere Re-Audits. Für diese sollen Zwischenziele festgelegt werden. 2024 soll die Bewertung deutlich über 70%

erreichen, für das Jahr 2028 ist das Erreichen des Labels Energiestadt Gold realistisch. Dies nur dann, wenn die definierten Massnahmen in diesem Zeithorizont umgesetzt werden können.

Neben der Umsetzung von konkreten Massnahmen ist für das Erreichen des Labels wichtig, dass alle Beteiligten der Gemeinde «am gleichen Strick» ziehen. Das Bewusstsein für energierelevante Themen und Handlungen muss vorhanden sein und in die Erledigung der täglichen Arbeit Eingang finden.

3. Kosten

Die Kosten werden im Kapitel 2 grob eingeschätzt. Gesamthaft ergeben sich gemäss vorangehender Zusammenstellung Kosten von CHF 156'000.00 und jährliche Folgekosten von CHF 45'000.00. Teilweise sind Massnahmen bereits in Diskussion oder in Umsetzung oder der Entscheid zur Durchführung ist gefallen. Dies ist zum Beispiel beim Label Grünstadt und bei der Erstellung des Verkehrsrichtplans ist der Fall.

4. Schlussfolgerung

Die Gemeinde Emmen hat 2012 erstmals das Label Energiestadt Gold mit einer Bewertung von 55% der möglichen Punkte erreicht. Mit 62% am ersten Re-Audit 2016 und mit den 67% im Jahr 2020 konnten die Punkte kontinuierlich gesteigert werden.

Die oben definierten Massnahmen verhelfen der Gemeinde, das Label Energiestadt Gold mit 75% aller möglichen Punkte zu erreichen. Sie sind aber unabhängig vom Label wichtige Massnahmen, die aufgrund der aktuellen Lage bezüglich der Klimakrise angegangen werden müssen. Die zunehmende Klimaerwärmung macht die Umsetzung dieser Massnahmen dringlich. Das Label Energiestadt (Gold) ist ein Werkzeug, das es der Gemeinde ermöglicht, die verpflichtenden Klimaziele (Netto 0 Treibhausgasemissionen auf Bundesebene 2050) auf Gemeindeebene zu erreichen.

<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/fachinformationen/emissionsverminderung/verminderungsziele/ziel-2050.html>

Der Gemeinderat strebt das Label Energiestadt Gold für 2028 an und definiert dieses Ziel als neues Legislaturziel für die kommende Legislaturperiode 2026 - 2029. Die nötigen Massnahmen sind teilweise bereits im Aktivitätenprogramm 2020 - 2023 festgehalten. Für das Re-Audit 2024 wird ein Zwischenziel von 71% der möglichen Punkte definiert. Für die Phase nach dem Re-Audit 2024 wird erneut ein Massnahmenprogramm erstellt, in das weitergehende Massnahmen für die Erreichung des Labels Energiestadt Gold erfasst werden. Die vom Gemeinderat in den Massnahmenbereichen 1 - 6 aufgeführten Massnahmen müssen bis 2027 umgesetzt werden.

5. Weitere Informationen

Anhang:

Massnahmenprogramm Energiestadt 2020 bis 2023 der Gemeinde Emmen vom 3. Februar 2020

Link Energiestadt: www.energiestadt.ch

Emmenbrücke, 8. Juni 2022

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber